

Monatsspruch Dezember

Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Lk 1,78-79

Monatsspruch Januar

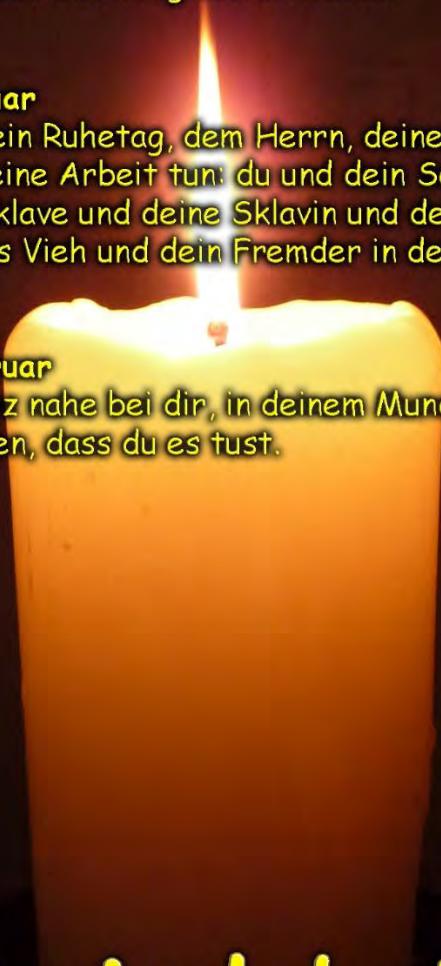
Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.

Dtn 5,14

Monatsspruch Februar

Es ist das Wort ganz nahe bei dir, in deinem Munde und in deinem Herzen, dass du es tust.

Dtn 30,14



Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde

Stralendorf - Wittenförden

Dezember 2017 bis Februar 2018

Liebe Gemeindebriefleser,

ich frage mich: "Muss das sein!?" Am Heiligen Abend, der in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, einzukaufen. Die einzelnen Bundesländer haben da so ihre eigenen Regelungen, dem Föderalismus sei es gedankt. So manche Supermarktkette macht da nicht mit. Aber wer mitmacht, der soll bitte sehr bis spätestens 14 Uhr sein Geschäft geschlossen haben, damit der Besuch des Heiligabendgottesdienstes auch möglich ist.

Ehrlich gesagt, ich frage mich: "Muss das sein!?" Wenn schon gefühlt Ende September die Nikoläuse in den Regalen stehen, der Stollen dann ab Ende Oktober angeboten wird und Mitte November die ersten Betriebsweihnachtsfeiern stattfinden, dann haben wir doch genug Zeit, um uns auf das "Fest der Feste" vorzubereiten. Anscheinend reicht das jedoch nicht. Vielleicht muss ja die maximale Geschäftsausbeute herausgeholt werden. Und da zählt letztlich auch der Umsatz von 3 - 4 zusätzlichen Verkaufsstunden am Heiligen Abend.

Wie würde denn der Fall der Fälle aussehen: Ich meine, wenn alle Geschäfte am 24.12. 2017 geschlossen hätten und mir doch noch, sagen wir einmal, am 24.12. um 6.30 Uhr – schweißgebadet aufgewacht – einfallen würde, dass ich den Rotkohl für die Weihnachtsgans vergessen hätte? Sicherlich würde ich zu meiner Nachbarin übergehen, sie fragen, ob nicht doch noch ein Glas mehr bei ihr in der Speisekammer stünde. Beim vergessenen Lametta würde ich es vielleicht genauso machen, bei den Würstchen auch ... Und wenn niemand mir etwas borgen könnte, dann würde es gewiss auch bei mir Weihnachten werden. Aber eben ohne Rotkohl, ohne Lametta und ohne ...

Die Hauptsache ist doch, dass das Kind in der Krippe da ist. Ohne dieses gibt es keinen Heiligen Abend. Und die Menschen, die sich auf die Suche nach diesem Kind machen und es finden – die gehören genauso dazu: nicht auf der Suche, dass das Leben perfekt wird, sondern, dass es Sinn macht. Und wo bekommt man nicht leibhaftiger vor Augen geführt, dass das Leben sinnvoll ist, als in einem neugeborenen Kind, in dem sich der göttliche Glanz des Lebens erkennen lässt. Ein kleines Kind, das noch unverbrauchte Träume und Wünsche hat, wird an diesem Abend unseren Hoffnungen ein Sprachrohr.

Wenn Sie wieder einmal wissen wollen, was es mit diesem Kind in der Krippe auf sich hat, dann schauen Sie in einem unserer Gottesdienste zur Weihnachtszeit vorbei.

"Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht, leuchte du uns voran, bis wir dort sind. Stern über Bethlehem, führ uns zum Kind." (1. Strophe des Weihnachtslieds "Stern über Bethlehem").

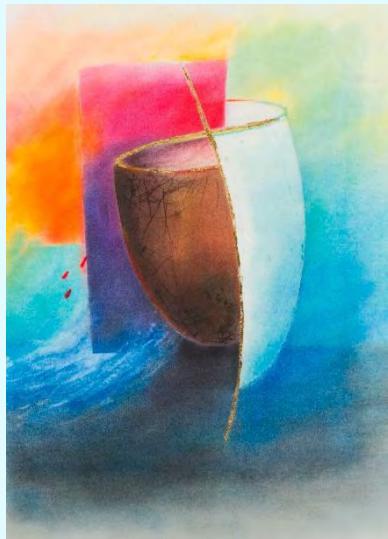
Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Martin Schabow, Ihr/Euer Pastor

Gedanken zur Jahreslosung 2018

„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ (Offb 21,6)

Das hört sich gut an. Obwohl wir es uns ja kaum vorstellen können, was es heißt, wirklich durstig zu sein. Abgesehen von sehr trockenen Sommern, steht uns immer ausreichend Wasser zur Verfügung, so viel, dass wir es sogar dafür verschwenden, unsere Autos mit Trinkwasser zu waschen. Wasser ist auch bezahlbar – bei uns jedenfalls. Das sieht in anderen Regionen der Erde anders aus. In verschiedenen Ländern soll Trinkwasser privatisiert werden. Es ist eine Tatsache, dass Trinkwasser für Menschen in Teilen der Welt heute schon kaum noch bezahlbar ist. Und das, obwohl bereits im Jahr 2010 die Generalversammlung der Vereinten Nationen den Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht anerkannt hat. Schlimmer noch, denn trotzdem sterben jährlich über drei Millionen Menschen, alle zwanzig Sekunden ein Kind, an unzureichender Wasserversorgung. Unvorstellbar!



Wir können zwar mehrere Wochen ohne Essen überleben, aber nur wenige Tage ohne zu trinken, ohne Wasser.

Nun hören wir in der Jahreslosung, dass Gott dem Durstigen sogar umsonst Wasser geben wird. Damit ist das Überleben gesichert. Der Satz erinnert an die Erzählung im Johannesevangelium, in der die Begegnung Jesu mit der Samaritanerin am Jakobsbrunnen geschildert wird. Jesus kommt an diesen Brunnen und ist durstig. Er bittet die samaritanische Frau, ihm Wasser zu geben. Dieser Aspekt verliert sich dann in der Geschichte. Letztlich geht es um ganz anderes Wasser, das nur Jesus selbst geben kann. Ein Lebensmittel wie das Wasser, das der Leib braucht, nun aber als „Lebensmittel“ für die Seele. Auch hier spricht Jesus von „lebendigem Wasser“, das zum ewigen Leben führt.

Dieser Begriff des „lebendigen Wassers“ begegnet uns in der Jahreslosung aus der Offenbarung des Johannes wieder. Das legt die Vermutung nahe, dass es auch in der Jahreslosung um Wasser für die Seele geht. Der seelisch durstige Mensch, der Mensch, der sich nach erfülltem Leben sehnt, soll das Wasser bekommen, das seinen Durst löscht. Und nun fragen wir: In welchem Zusammenhang steht denn eigentlich dieser eine Satz?

Irgendwann wird unser Durst nach Leben endgültig gelöscht werden, dafür dürfen wir uns aber schon jetzt von Christus berühren lassen, sein Licht unsere Herzen erstrahlen lassen und von dem lebendigen Wasser trinken, das aus ihm in unser Leben strömt.

Dadurch können wir getröstet und gestärkt gute und schwere Zeiten durchleben und uns schließlich auch dafür engagieren, dass diese Welt heller, gerechter und lebenswerter wird, und dass der leibliche und seelische Durst der Menschen zumindest gelindert wird.

Peter Jentz, Wittenförden

Bildmotiv: Stefanie Bahlinger

Zusammenfassung der Ideensammlung vom 16. September 2017

Am 16. September trafen sich viele interessierte Wittenförderer in der Kirche, um sich und ihre Ideen bei der Neugestaltung unserer Kirche einzubringen. Eine erste Auswertung der Ideen nahm der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung im Oktober vor. Mit der weiteren Befassung wurde federführend der Bauausschuss beauftragt.

Die Ideen versuche ich hier schwerpunktmäßig zusammenzufassen. Es ergaben sich folgende Hauptkomplexe:

1. Kirchenraumnutzung (Erdgeschoss)

Hier reichten die Ideen von der Vergrößerung des Altarraums über die Schaffung eines größeren Gemeinderaumes, der Renovierung der ehemaligen Pastorenwohnung und deren Neuvermietung sowohl an Dritte wie auch Vikare oder Praktikanten bis zur kompletten Modernisierung der Gemeinderäume. Aber auch die Bereitstellung von Raum für Bedürftige, Arme oder/und Einsame kam zur Sprache. Weitere Ideen mündeten in die Nutzung als Jugendzentrum, Turnraum.

2. Obergeschoss der Kirche

Wegen des schlechten Zustandes der Treppengänge im Turm wurde ein Durchbruch von der Empore in das Obergeschoss vorgeschlagen. Ebenso ist die Nutzung der oberen Räume denkbar für: historische Ausstellungen, Kunstausstellungen, Darstellungen zur Dorfgeschichte oder als Bibliothek, Bücherkirche, Chorproberaum, Galerie, Café oder Internet-Café.

3. Belebungselemente

Die vorhandenen Räume sollten in solche mit höherer Funktionalität umgestaltet werden, wie z.B. für kulturelle Veranstaltungen, Tanz, Gesellschaftstanz nach Jahreszeiten. Als weitest gehender Vorschlag sollte die Kirche der Unterbringung des Kindergartens dienen. Hierzu könnten mehrere Ebenen mit Barriere freiem Zugang geschaffen werden. Das große Areal um die Kirche könnte dabei teilweise mit einbezogen werden.

4. Gelände um die Kirche

Die Außenflächen im Dorfzentrum sollten mit Parkbänken versehen werden, eine Fläche zum Tanz im Freien wurde ebenso angedacht wie ein zweiter Spielplatz für Jung und Alt, oder ein Naturspielplatz. Der Platz sollte durch Hecken und Weidenhütten aufgelockert werden. Wieder andere sehen in dem Gelände die Chance als Marktplatz der Begegnung und zur Anbietung handwerklicher, biologischer und gärtnerischer Produkte.



Foto: Peter

5. Sonstiges

Schließlich wurde angeregt, die Kirche in einen Ort passiver Energiegewinnung umzuwandeln, um diesen Raum dauerhaft von Energiekosten zu entlasten. Außerdem wurden ganz praktische, mehr oder weniger leicht umsetzbare Ideen eingebracht. Viele Teilnehmer boten handwerkliche Unterstützung an.

An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden und denen, die sich schriftlich mit Ihren Ideen eingebracht haben, nochmals ganz herzlich für ihr großes Engagement und ihren Eifer gedankt. Der Kirchengemeinderat verfügt dank ihrer Hilfe über ein breites Fundament für seine weiteren Beratungen. Bei all unseren Überlegungen müssen wir die Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit der Konzepte und Ideen im Auge haben, deshalb wird eine abschließende, von allen tragbare Umgestaltung und Nutzung noch einige Zeit in Anspruch nehmen, worauf wir schon heute hinweisen möchten. Wir werden Sie regelmäßig an unserem Diskussionsstand teilhaben lassen.

Walter Kelle

Lasset uns singen und uns besinnen, Weihnacht ist bald!



Singen und sich besinnen, so wollen wir, die Chöre aus Stralendorf und Wittenburg, gemeinsam mit unseren Zuhörern und Gästen die vorweihnachtliche Stunde der Musik am 2. Advent in der Kirche zu Stralendorf gestalten.

Traditionelle weihnachtliche Musik zum Hören und Mitsingen soll die Kirche und unsere Seelen zum Schwingen bringen und uns auf Weihnachten erwartungsvoll und froh einstimmen.

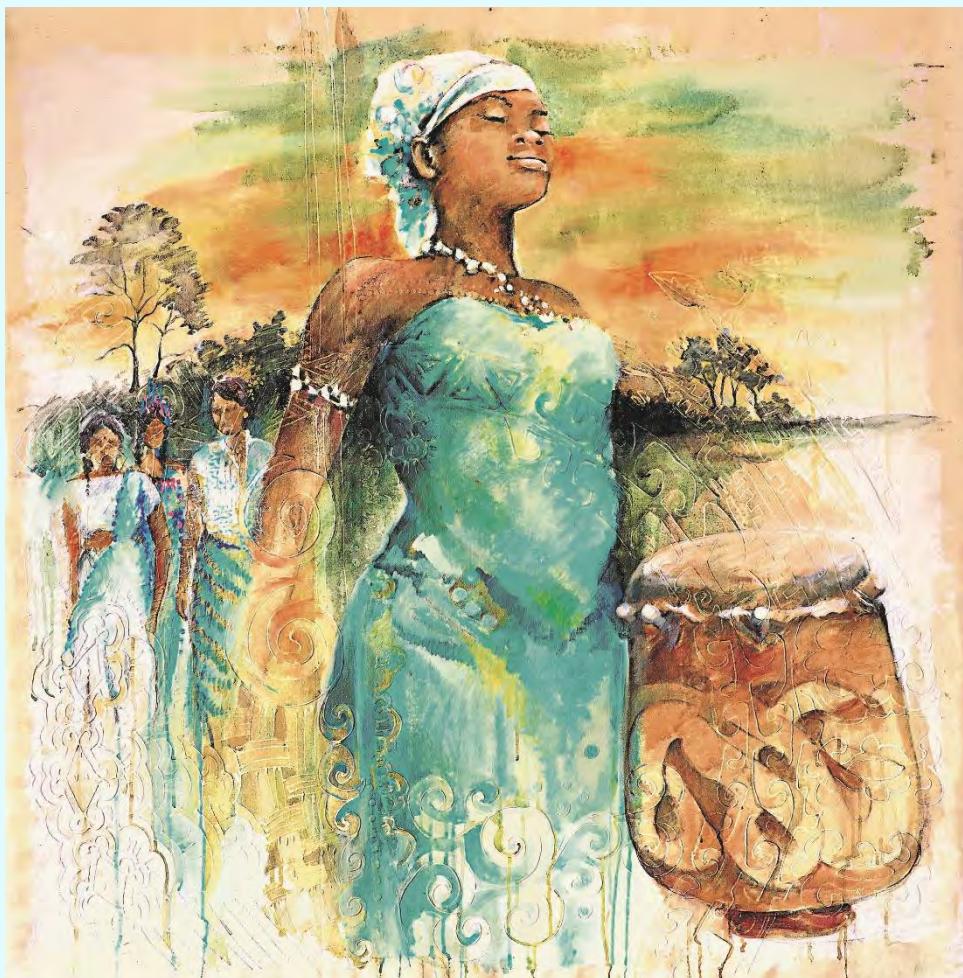
Orgel und Trompeten werden sich zu den Stimmen gesellen - mal zart, mal kräftig und bestimmt. So möchten wir mit unseren Klängen Raum und Herzen festlich füllen.

Kirche zu Stralendorf, am 10. Dezember 2017, 17.00 Uhr

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Surinam liegt im Nordosten Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna

entstanden mit üppigen Riesenfarne, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Ameisenbären, Jaguare, Papageien und Riesenschlangen haben hier ein Zuhause gefunden. Surinams Küsten eignen sich zwar nicht als Badestrände, dafür legen an den unberührten Stränden des Galibi-Naturreservats riesige Meeresschildkröten ihre Eier ab.

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelzriegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo. In dieser als UNESCO-Weltkulturerbe geschützten Stadt steht die Synagoge neben einer Moschee; christliche Kirchen und ein Hindutempel sind nur wenige Häuserblocks entfernt. Die Wurzeln für Surinams vielfältige Bevölkerung liegen in der bewegten Vergangenheit des Landes. Im 17. Jahrhundert brachten erst die Briten, dann die Niederländer Surinam unter ihre Herrschaft. Auf den Plantagen der Kolonialherren schufteten die indigene Bevölkerung und bald auch aus Westafrika verschleppte Frauen und Männer. Ihre Nachkommen stellen heute mit den Maroons und Kreolen die größten Bevölkerungsgruppen. Nach dem Ende der Sklaverei 1863 warben die Niederländer Menschen aus Indien, China und Java als Vertragsarbeiter an. Neben europäischen Einwanderern zog es Menschen aus dem Nahen Osten und den südamerikanischen Nachbarländern nach Surinam.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brüdergemeine eine bedeutende Rolle. An der Liturgie zum Weltgebetstag haben Vertreterinnen aus fünf christlichen Konfessionen mitgewirkt.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Schwanken die Preise auf dem Weltmarkt, so trifft dies den surinamischen Haushalt empfindlich. Das einst gut ausgebauten Sozialsystem ist mittlerweile kaum noch finanziert. Während der massive Rohstoffabbau die einzigartige Natur Surinams zerstört, fehlt es in Politik und Gesellschaft des erst 1975 unabhängig gewordenen Landes an nachhaltigen Ideen für Alternativen. Dass das Gleichgewicht in Surinams Gesellschaft aus den Fugen gerät, wird besonders für Frauen und Mädchen zum Problem. In den Familien nimmt Gewalt gegen Frauen und Kinder zu. Vermehrt brechen schwangere Teenager die Schule ab. Frauen prostituieren sich aus finanzieller Not.

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kolleken und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeinde in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

**Wir feiern den Weltgebetstag am 2. März um 19 Uhr
in der Kirche zu Wittenförden. Herzliche Einladung!**

DIE KINDERSEITE

Bald nun ist Weihnachtszeit. Deshalb wollen wir Euch heute zeigen, wie man einen dekorativen Kerzenständer bastelt. Alles, was ihr dafür benötigt, findet ihr in einem Bastlerladen.



Ihr braucht eine rote Kerze, einen Kerzenhalter mit Dorn, einen kleinen Glasbehälter, Ziersand in silber oder gold und rote Sterne zum Dekorieren.



Beklebt das Glas mit den Sternen und füllt den Ziersand ein. Der Sand muss gut verdichtet werden, damit der Kerzenhalter sicher hält.



Nun steckt Ihr den Kerzenhalter vorsichtig in den Ziersand. Achtet darauf, dass er fest sitzt. Sonst müsst ihr den Sand nochmal verdichten.



Wenn ihr vier Kerzenständer bastelt, könnt ihr sie auf einer runden Platte mit Tannenzweigen als Adventskranz dekorieren.

Fotos: Peter

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

Gottesdienste im Dezember

Sonntag,	3. Dezember, 1. Advent	10 Uhr	Familiengottesdienst Stralendorf
Sonntag,	10. Dezember, 2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden
Sonntag,	17. Dezember, 3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	24. Dezember, 4. Advent	15 Uhr	Gottesdienst Wittenförden (Krippenspiel)
		17 Uhr	Gottesdienst Stralendorf (Krippenspiel)
		17 Uhr	Gottesdienst Wittenförden
		22 Uhr	Besinnung zur Nacht Stralendorf
		22 Uhr	Besinnung zur Nacht Wittenförden
Dienstag,	26. Dezember, 2. Weihnachtsfeiertag	10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	31. Dezember, Altjahresabend	17 Uhr	Andacht mit Abendmahl Wittenförden

Gottesdienste im Januar

Montag,	1. Januar, Neujahr,	15 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung Stralendorf
Sonntag,	7. Januar,	10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	14. Januar,	10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden
Sonntag,	21. Januar,	10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	28. Januar,	10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden

Gottesdienste im Februar

Sonntag,	4. Februar,	10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	11. Februar,	10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden
Sonntag,	18. Februar,	10 Uhr	Gottesdienst Stralendorf
Sonntag,	25. Februar,	10 Uhr	Gottesdienst Wittenförden

In der Regel wird während der Gottesdienste in Wittenförden parallel ein Kindergottesdienst angeboten. Herzliche Einladung an alle Kinder!

Jesus Christus spricht: Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Aktuelles aus dem Kirchengemeinderat (KGR)

Die Wohnung im Haus Zum Winkel 3 in Stralendorf ist geräumt und soll neu vermietet werden. Mehrere Interessenten haben sich bei der Kirchengemeinde gemeldet. Für die Arbeiten um und in der Kirche in Stralendorf wurde ein Arbeitsvertrag auf der Basis „geringfügige Beschäftigung“ mit Herrn Siegfried Finck aus Stralendorf zum 1. Oktober 2017 geschlossen. Der Vertrag ist zunächst befristet auf ein Jahr.

Der KGR befasste sich in mehreren Sitzungen mit dem Umbau der Toiletten, der Küche und des Abstellraumes in der Kirche Stralendorf. Ein erstes Kostenangebot einer Stralendorfer Firma wird derzeit ausgewertet.

Der Arbeitsvertrag auf Basis „geringfügige Beschäftigung“ wurde mit unserem Mitarbeiter in Wittenförden bis zum 28. Februar 2018 verlängert. Der Mitarbeiter übernimmt erstmalig ab dieser Saison den Winterdienst für Kirche, Friedhof und Pfarrhaus. Die Winterdienstkosten für die privat genutzten Bereiche des Pfarrgrundstückes stellt die Kirchengemeinde wie bisher den Bewohnern des Pfarrhauses anteilmäßig in Rechnung.

Der KGR verfolgt weiterhin die Schaffung einer Teilzeitstelle für eine(n) Gemeindepädagogin(en). Sie/Er soll die Arbeit unseres Pastors mit Kindern und Jugendlichen unterstützen und stärken. Derzeit erarbeiten wir eine Stellenbeschreibung und bemühen uns um Fördermittel Dritter, da derzeit mit einer Bezugssumme dieser Personalkosten durch die Kirchenkreisverwaltung nicht zu rechnen ist.

Auf Anfrage des Leiters der Kindertagesstätte „Zwergenland“ des Diakoniewerks „Neues Ufer“, hat der KGR eingewilligt, diesem auf unbestimmte Zeit für die Kindertagesstätte einen Büorraum in der Kirche zur Verfügung zu stellen. Die Modalitäten dieser Vermietung müssen noch geregelt und beschlossen werden.

Schließlich hat der KGR erste Termine für 2018 festgelegt. Der Konfirmationsgottesdienst findet am Pfingstsonntag, dem 20. Mai, in der Kirche zu Stralendorf statt.

Zurzeit planen die Kirchenältesten, wie die Kollekten des Jahres 2018 verwendet werden sollen. Grundsätzlich werden die Kollekten der Gottesdienste an den 1. und 2. Sonntagen im Monat, sowie die Kollekten der Feiertagsgottesdienste am Heiligen Abend, Ostern und Pfingsten von der Landeskirche festgelegt. In unserer Gemeinde finden grundsätzlich an den Sonntagen, die auf einen fünften Sonntag im Monat fallen, keine Gottesdienste statt. Eine Kollekte im Monat kann jede Kirchengemeinde für die eigene Arbeit festlegen, wie auch wir es in unserer Gemeinde praktizieren. Der Kirchengemeinderat muss eine weitere Kollekte für einen gemeinnützigen Zweck festlegen. Im letzten Jahr hatten wir hier drei Einrichtungen bedacht, nämlich die Paramenten Werkstatt in Ludwigslust, die Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger und die Klinik-Clowns Schwerin.

Postchor Schwerin



Weihnachtskonzert

am 16.12.2017

um 17.00 Uhr

in der Kirche
Wittenförden

Sie sind herzlich eingeladen

Eintritt frei

Es geht weiter mit der Kirchenchronik Wittenförden, aufgeschrieben von Prepositus Willhelm Johann Ludwig Grohmann.

Chronik von Wittenförden

- Fortsetzung -

Ich muß hier noch der Vereitelung einer einzurichtenden Kirchenheizung 1897 Erwähnung thun. Es war schon früher generell von den Behörden kundgethan, daß eine Heizung der Kirche nicht Sache der Behörden sei, sondern daß, wo Gemeinden eine solche wünschen, sie selbst die Kosten dafür zu tragen hätten. Da vielfach aus der Gemeinde die Klage geführt ward, die sehr große Kirche sei im Winter zu kalt und da es darauf ankam, die Gottesdienste zu füllen, welche nur sehr schwach besucht sind, so faßte ich den Entschluß, für eine Heizung der Kirche in der Gemeinde zu sammeln. Ich ging davon aus, daß vor der Hand circa 800 M. zur Einrichtung nöthig seien, daß man aber, sobald sie bestünde, ihren Segen schon einsehen würde und daß auch für die Erhaltung die Behörde etwas thun werde. Ich rief eine Conferenz zusammen den Förster Schlange, die Schulzen Schomaker, Kühl u. Henning, die Kirchenjuraten Erbpächter Maack u. Büdner Bull, den Küster Kliefoth, die Lehrer Markwardt und Goldschmidt (Herr Pächter Westphal fehlte).

Alle waren einverstanden und wollten sogleich sammeln im Februar 1897; Schulze Schomaker bei den Erbpächtern in Wittenförden, Küster Kliefoth u. Erbp. Maack bei den Büdnern, Lehrer Markwardt und Büdner bei den Pudlern und Einliegern daselbst, Schulze Kühl und Lehrer Goldschmidt in Kl. Rogahn, Schulze Henning in Neu Wandrum. Die Sammlungen in Wandrum und Neumühle wurden von den Pächtern übernommen. Obgleich aber die Büdner zu Wittenförden 88,70 M, die Häusler u. Einlieger 32,50 M, die Einwohner von Neu Wandrum 29,95 M beisteuerten, kam aus der Sammlung bei den Erbpächtern zu Wittenförden nichts, abgesehen von einer Gabe von 12 M, welche Erbpächter Groth mir übersandte. In Folge dessen kam auch aus Kl. Rogahn, wo man zu lange mit dem Einsammeln gewartet hatte, nichts. Die Erbpächter von Wittenförden waren, durch welche Einflüsse bewogen, ist unbekannt geblieben, daran schuld, daß aus der ganzen Sache nichts ward. Versprochenermaßen gingen die Beiträge an die Geber zurück. Der Praepositus Grohmann, welcher einen sehr namhaften Beitrag versprochen hatte, nahm ihn zurück, um ihn nicht

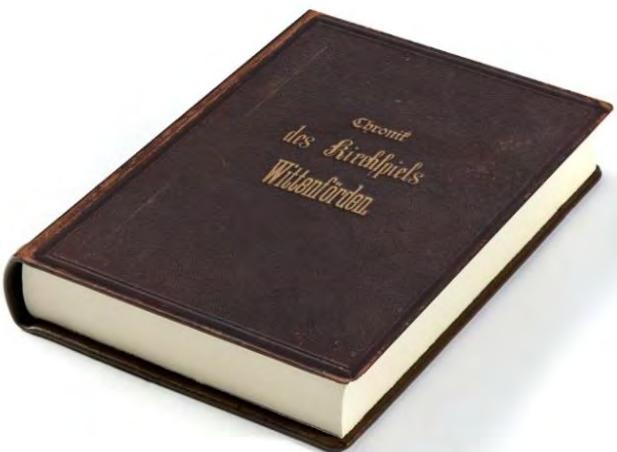


Foto: Peter

wieder darzubieten. Mir tut dieser Mißerfolg sehr leid, der fast der Gemeinde den Grund des schlechten Besuchs des Gottesdienstes genommen hätte.

Am 19. Januar 1898 wurde ein Rundschreiben des Großh. Amtes betr. die Ertheilung von Diensterlaubnisscheinen in Cirkel gesetzt, unter welches die Pastoren im Schweriner Amte ihre Meinung über die Diensterlaubniß geäußert hatten. Das Amt wünschte Herbeiführung eines möglichst gleichmäßigen Verfahrens und ersuchte als Schulaufsichtsbehörde Folgendes festzuhalten: 1. Es soll eigentlich nur Kindern, welche wirklich einen Dienst annehmen wollen, ihr Erlaubnißschein ertheilt werden.

2. Auch sollen nur ausnahmsweise solche, von denen glaubhaft nachgewiesen wird, daß sie im Elternhause dringend nothwendig zur Verrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten sind, die Diensterlaubniß erhalten, doch soll sie nur immer einem der Geschwister ertheilt werden.

3. Stellt sich nachträglich heraus, daß ein Kind, welches dienen wollte, doch einen Dienst nicht angetreten hat, oder daß es im Elternhause nicht genügend beschäftigt ist, so ist die Diensterlaubniß unnachsichtlich zurückzunehmen.

4. Auch ist beim Examen auf §5 des Regulativs vom 22. Aug. 1878 mit größter Strenge zu achten. - Die Tageszeit der Dienstschule hat der Prediger gemäß §7 des Regulativs festzusetzen, nach Berathung mit Schullehrern und Schulvorständen, aber auch gegen ihre Meinung. (2. December 1898) Hernach wurde das abgeändert: Das unter 2. gesagt "zu landwirtschaftlichen Arbeiten" so soll damit nicht ausgeschlossen sein "zur Wartung kleinerer Kinder". Es mag auch vorkommen, daß die Voraussetzungen bei mehreren Kindern aus einem Haus zutreffen; ihnen möge dann die Erlaubniß ertheilt werden. Die Hauptsache ist, daß eine sorgfältige Prüfung der Verhältnisse solcher Kinder, die nicht dienen wollen der Erlaubnis vorhergeht (15. December 1898). Es ist mir in Kl. Rogahn, wo nur 2 Kinder, welche nicht dienen wollten, die aber im Hause nothwendig waren, gelungen beinahe auch in Wittenförden, wo ich eine Anzahl von Eltern durch Besprechung mit Ihnen vermochte, daß sie von der Beantragung auf Befreiung zurücktraten; von den Kindern, welche ins Examen gingen, bestanden mehrere nicht, auch wurde eine kleine Anzahl von Mädchen von dem Besuch der Industrieschule entfreit.

Es war ein Zustand eingetreten, welcher eine Änderung nöthig machte. In Wittenförden waren es meistens 25 - 28 Kinder, welche sich zum Examen stellten. Nicht blos bei den Kindern, sondern auch bei den Eltern galt es als eine regelmäßige Auszeichnung, daß sie von der Sommerschule frei wurden und es galt als eine Blamierung, wenn einem Kind es nicht zu Theil wurde. Eine eigentliche Notwendigkeit lag nur in einzelnen Fällen vor. Es wäre, sieht man auf die nachtheiligen Folgen des Dispenses selbst bei sonst begabten Kindern, besser, die Entfreimöglichkeit von der Sommerschule wäre überhaupt nicht da. Nur sehr wenige Kinder nahmen einen Dienst an, und von Kl. Rogahn ist sogar geäußert, daß man lieber eben confirmierte Jungen als dieselben vor der Confirmation annähme. Die Anforderungen der Schule sind gestiegen, nicht aber die Noth der Eltern.

wird fortgesetzt

Lebendiger Adventskalender 2017

Auch in diesem Jahr wird es, gemeinsam organisiert von unserer Kirchengemeinde und den Wittenfördener Freunden der Kultur, in Wittenförden einen lebendigen Adventskalender geben. Gestaltet werden die Besuche zum Advent von den einladenden Familien.

Mo.	04. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Weiß, Ahornallee 27a
Fr.	08. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Vehlow, Bönebüttler Str. 7
Sa.	09. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Uibel, Neu Wandrumer Str. 25
So.	10. Dezember	14 - 16 Uhr:	Familie Röpert, Schweriner Str. 52
Mo.	11. Dezember	18 - 19 Uhr:	TuS, Grundschule
Di.	12. Dezember	18 - 19 Uhr:	Wittenförden singt, Gemeindehaus
Mi.	13. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Schmidt, Schweriner Str. 69
Do.	14. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Seeh, Seestraße 2, Neu Wandrum
Mo.	18. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Kelle, Hofweg 7
Mi.	20. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Hinz, Neu Wandrumer Str. 18
Do.	21. Dezember	18 - 19 Uhr:	Familie Witt, Schweriner Str. 2

In Stralendorf werden sich, wie in den vergangenen Jahren, an den Adventssonntagen die Türen für interessierte Besucher öffnen.

1. Advent

14 bis 17 Uhr: Adventsmarkt, Amtsscheune

2. Advent

18 Uhr: Familie Jahnke, Pampower Str. 24

3. Advent

18 Uhr: Familie Hintze, Ringweg 7

4. Advent

Heiligabend, 22 Uhr: Besinnliche Andacht im Kerzenschein Kirche Stralendorf

Kirche und Friedhof von Sturmschäden betroffen

Die Herbststürme „Herwart“ und „Xavier“ hinterließen einige Schäden sowohl an der Kirche in Wittenförden, dem Kirchacker und dem Friedhof. Auf dem Friedhof wurde eine große Birke vom Sturm „Xavier“ umgestürzt, um die Kirche herum fiel an der Ostseite bei jedem Sturm eine Robinie um. Das Dach der Kirche wurde durch den zweiten Herbststurm „Herwart“ an mehreren Stellen in Mitleidenschaft gezogen. Dank des schnellen und unkomplizierten Einsatzes der Frauen und Männer unserer Freiwilligen Feuerwehr Wittenförden wurden die Schäden an den Bäumen unverzüglich beräumt. Hierfür bedankt sich die Kirchengemeinde herzlich für die aktive und wertvolle Hilfe aller Beteiligten.

Sich regelmäßig treffende Gruppen

In der Kirche in Stralendorf

Christenlehre bei Frau Kantorkatechetin E. Liefert, Gammelin, Tel.: 038850 - 5282 findet an jedem Dienstag von 15:00 bis 16:00 Uhr statt. Anschließend trifft sich von 16:00 bis 17:00 Uhr die Gitarrengruppe. Einmal im Monat findet donnerstags um 10:30 Uhr ein Gottesdienst im Kursana Domizil „Haus am Park“ statt. Termine: **14.12., 18.01. und 22.02.**

In der Kirche in Wittenförden

Frauenfrühstückstreffen: montags in den geraden Kalenderwochen ab 10 Uhr in der Kirche Wittenförden mit mitgebrachtem Essen der Teilnehmerinnen. Termine bitte bei Frau Uibel erfragen.

Seniorennachmittage finden an jedem zweiten Mittwoch im Monat von 14:30 bis 16:30 Uhr statt. Termine: **13.12., 10.01. und 14.02.** Am 13.12. wird es unsere Weihnachtsfeier geben. Wir werden Schrottwichteln: bitte bringen Sie einen Gegenstand mit, den Sie nicht mehr benötigen und packen Sie diesen sehr schön ein. Die Geschenke werden dann mit einem Würfel ihren Besitzer wechseln. Spass ist jedenfalls garantiert, nicht nur beim Auspacken.

Willkommen zur Kleinen Kinderkirche!

Ganz herzlich laden wir alle Kindergartenkinder unserer Dörfer mit ihren jüngeren Geschwistern und Eltern zu der Kleinen Kinderkirche ein. Wir halten für alle warme und kalte Getränke sowie für die ganz Kleinen einen Krabbelteppich bereit.

Die Termine: Freitags am **15.12., am 19.01. und am 23.12.** jeweils **ab 16.15 Uhr** im Gemeinderaum der Wittenfördener Kirche.

Herzliche Einladung zum Konfikurs

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Samstag zusammen mit den Kirchengemeinden Gammelin/Parum/Warsow und Pampow/Sülstorf. Auch wenn Du ungetauft bist, kannst Du gerne mit dazukommen. Beginn ist immer um 9 Uhr mit einer Andacht in der Kirche. Ein gemeinsames Mittagessen beendet den Vormittag gegen 12.30 Uhr. Die nächsten Termine mit den dazugehörigen Orten: **9.12. in Gammelin, am 13.01. in Sülstorf und am 24.02. in Wittenförden.**

Adventsfeier

Herzliche Einladung zur Seniorenadventsfeier in das Gemeindehaus in Groß Rogahn. Am Dienstag 5.12., 14.30 Uhr wollen wir den Advent genießen mit Liedern, Gebäck, Geschichten und Geschenke. Kommen Sie gerne vorbei! Falls sie abgeholt werden möchten, kontaktieren Sie bitte mich.

Martin Schabow

Gesprächskreis



Herzliche Einladung zum Gesprächskreis. Wir lesen das Buch „Gott für Neugierige. Das kleine Handbuch himmlischer Fragen“. In diesem Buch geht es um die Frage nach Gott, um den Sinn des Lebens, um das Leid der Welt. Es sind immer kurze Kapitel, die vom Theologen und Kabarettisten Fabian Vogt verfasst wurden. Der Humor kommt in diesem Buch nicht zu kurz! Vielleicht kommen wir durch diese zentralen Themen des christlichen Glaubens über Gott und die Welt ins Gespräch. Wo: **Kirche Wittenförden.** Die nächsten Termine: donnerstags **25.1.; 22.2.** jeweils um **17 Uhr** für ca. 1,5 Stunden. Bitte geben Sie mir vorher Bescheid, ob Sie Interesse haben, dann würde ich die Bücher für die Teilnehmer vorweg besorgen.

Martin Schabow

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Stralendorf - Wittenförden

Pastor Martin Schabow, Pfarramt, Alte Dorfstr. 5, 19073 Wittenförden
Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74

E-Mail: stralendorf-wittenfoerden@elkm.de
Kirche im Internet: <http://www.kirche-mv.de>

Gemeindebrief online:
<http://www.kirche-mv.de/Stralendorf-Wittenfoerden.996.0.html>

Kirchengemeinderat:

Astrid Borck, Stralendorf, Pampower Str. 7
Walter Kelle, Wittenförden, Hofweg 7
Thomas Kruckow, Wittenförden, Hofweg 9
Arnold Lenschow, Groß Rogahn, Moorweg 3
Andrea Peschel, Klein Rogahn, John-Brinckmann-Str. 39
Susanne Petters, Wittenförden, Vogelbeerweg 25
Marion Poschmann, Stralendorf, Pampower Straße 18
Cornelia Rudolf, Stralendorf, Zum Winkel 4
Wolfram Witt, Wittenförden, Schweriner Str. 2
Giesela Wölk, Groß Rogahn, Bergstraße 11

Küsterdienste:

Stralendorf: Frau R. Bell
Wittenförden: Frau Antje Gienke, Tel: 0151-634 316 61

Bei Fragen zu Friedhofsangelegenheiten (Grablegezeiten, Einebnungen, Gebühren etc.) bitte folgende Adresse kontaktieren:

Frau Grit Behrsing-Siebert, Zentrale Friedhofsverwaltung, Domstraße 16, 18273 Güstrow, Tel +49 3843 46561-32, Fax +49 3843 46561-40.

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Stralendorf:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74
Frau C. Rudolf, Tel: 03869-70682

Friedhofsangelegenheiten Friedhof Wittenförden:

Pastor Martin Schabow, Tel.: 0385-647 02 31 und 0152-057 988 74
Frau R. Flau, Tel: 0174-906 00 85

Konto-Nr. der Kirchengemeinde: Evangelische Bank

IBAN: DE9052 0604 1000 0531 0784 BIC: GENODEF1EK1

Spendenkonto: VR Bank

IBAN: DE6114 0914 6400 0080 5580 BIC: GENODEF1SN1

Redaktion Gemeindebrief:

Pastor Martin Schabow, Traude Fröbel, Walter Kelle, Peter Jentz, Thomas Peter
Redaktionsschluss: 17.11.2017

Titelfoto: wikimedia.org